

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

169 (22.7.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 169.

Samstag den 22. Juli 1916.

88. Jahrgang.

## Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

23. Juli 1915.

In Kurland gehen die Russen noch weiter zurück und die verbündeten Armeen schieben sich gegen Narwa und die Brückentopfstellung von Warischau heran. Oesterreich-ungarische Kreuzer und Fahrzeuge beschließen erfolgreich auf einer Strecke von über 160 Kilometer die Eisenbahn an der italienischen Ostküste.

24. Juli 1915.

Die Armee des Generals von Below siegt bei Schulin (Szawle) über die russische 5. Armee. Seit zehn Tagen ständig im Kampf, gelingt es den deutschen Truppen, die Russen in Gegend Rozalin und Szasow zu schlagen und zu zerstreuen. Am Narwa werden die Festungen Rozan und Pultusk von der Armee des Generals von Gallwitz erobert und der Uebergang über diesen Fluß zwischen beiden Orten erzwingen. Starke Kräfte stehen bereits auf dem sächlichen Ufer.

## Der Krieg.

Berlin, 21. Juli. Dem „Berl. Lokalanzeiger“ wird aus Genf gemeldet: Der an der Somme befehlige General Foch sah sich zu einer Aufschübung seines bereits als unmittelbar bevorstehend angekündigten Unternehmens veranlaßt. Es fehlt die wichtigste Voraussetzung für die Erneuerung des französischen Vorstoßes, denn es blieb die Hoffnung auf einen für den Frontausgleich entscheidenden Geländegewinn stets unerfüllt. Der von den Engländern unumwunden anerkannte Heldennut der deutschen Verteidiger vereitelt Haigs Absichten. In Paris ist große Enttäuschung unverkennbar.

Abreise neutraler Kriegsberichterstatter zur deutschen Front. In den letzten Tagen sind einem Berliner Telegramm der „Frlf. Btg.“ zufolge eine größere Zahl der Berliner Korrespondenten von Zeitungen und Telegr.-Bureaus der neutralen Staaten, Amerikaner, Herren aus den skandinavischen Ländern, auch ein argentinischer Korrespondent, zum Besuche nach unserer Ost- und Westfront abgegangen. Einige gehen, immer natürlich unter militärischer Leitung, zur Armee Hin-

denburg und auch zu Linsingens Bugarmee. Das Ziel der nach dem Westen Reisenden, worunter sich mehrere Amerikaner befinden, ist das Kampfgebiet an der Somme und bei Verdun. Solche Reisen neutraler Berichterstatter an unsere Fronten haben schon wiederholt stattgefunden. Daß sie gegenwärtig wieder stattfinden, im Augenblick der großen allgemeinen Offensive unserer Gegner, ist ein für sich selbst sprechender erfreulicher Beweis, daß unsere Heeresleitung vor neutralen Augen nichts zu verbergen, und daß sie ihnen etwas zu zeigen hat. Das sagt mehr als mancher einzelne Heeresbericht.

L. U. Amsterdam, 21. Juli. Wie der Korrespondent der Telegraphen-Union von durchaus zuverlässiger Seite erfährt, sind im Laufe der letzten Woche in den englischen Lazaretten fast 600 Matrosen den schweren Verletzungen erlegen, die sie während der See Schlacht am Skagerrak erlitten haben. Die Gesamtzahl der englischen Toten in dieser Schlacht steigt dadurch auf beinahe 9000 Mann.

W. I. B. Wien, 22. Juli. Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz:

Auf der Höhe Capul in der Bukowina wurden neuerliche russische Vorstöße abgeschlagen. Die Höhen nördlich des Prislakpasses sind gesäubert. Die Kämpfe bei Tatarow dauern fort. Bei Jama, südwestlich von Delatyn, brachen mehrere russische Angriffe zusammen.

In Mündungswinkel der Lipa griff der Feind nach mehrtägiger Artillerievorbereitung an. Seine Vorstöße über Werben wurden aufgefangen, doch nahmen wir unsere vorspringenden Stellungen vor neuerlicher drohender Umfassung in die Gegend von Beresteczko zurück.

Weiter nördlich keine Veränderung der Lage.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

Unsere Stellungen östlich des Borcola-

passes stehen andauernd unter schwerem Geschützfeuer. Starke feindliche Kräfte, die in diesem Abschnitt in dem Schutz des Nebels nahe an unsere Front herankamen, wurden unter großen Verlusten abgewiesen. An der Fleimstalfront verstärkt die italienische Artillerie zusehends ihr Feuer. Sonst keine Aenderung der Lage.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 21. Juli. Ein in den wildesten Kämpfen an der Strypa gefangener russischer Offizier äußerte dem Berichterstatter des „Neuen Wiener Tageblattes“ gegenüber: Nach dem schonungslosen Hinopfern der Menschenmassen bei den Stürmen und Kämpfen folgt notgedrungen ein allmähliches, allgemeines Hin-schwächen, das die ganzen Truppenmassen ergreift und die Stoßkraft unseres Heereskörpers vollkommen lähmt. Unsere Offiziersverluste sind in den letzten Kämpfen größer als in der Karpathenschlacht gewesen. Ebenso werden die Unterführer durch den Offiziersmangel stark gelichtet, da sie in den blutigen Stürmen anstelle der Offiziere oft das Kommando übernehmen müssen. Der ganze Plan Brusilows wird durch sein rücksichtsloses Vorgehen immer rätselhafter. Niemand weiß, was er damit erzielen will, da er doch allmählich das langsame Verbluten seiner Kraft einsehen muß, noch dazu, daß es ein nutzloses ist.

\* Berlin, 22. Juli. Wie mehrere Morgenblätter nach der „Kölnischen Zeitung“ berichten, hat Rußland seit Beginn der letzten Offensive bis zum 1. Juli ausweislich der amtlichen Listen 265,000 Mann verloren, darunter 15,000 Offiziere. Seit Kriegsbeginn wurden 2 Millionen gefangen genommen. Ebenso hoch war bis Ende 1915 die Zahl der Toten.

## Deutsche Frauen. 55)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart  
von Anny Wöthe, Leipzig.

Amerikanisches Copyright 1914 by Anny Wöthe, Leipzig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Da ging ein verklärtes Lächeln über Enas Gesicht. Groß schlug sie die dunklen Augen zu ihm auf, und das Haupt an seinem Herzen bergend, hauchte sie mit brechender Stimme:

„Leben konnte ich doch nicht für Dich, Edbert — zu arm, zu klein, zu unbedeutend war ich wohl. — Ich wußte, Dein Herz gehörte nicht mir, aber ich war so selbstsüchtig, Dich dennoch zu begehren — Dich der anderen zu entreißen, die Dich liebte — und die mir nun so treulich geholfen hat, all das Schwere zu ertragen. Nein, leben konnte ich nicht für Dich, Edbert, aber sterben, geliebter Mann — wie ist das schön — wie macht es mir das Herz so leicht und froh.“

„Ena,“ bat Edbert, das Haupt seines Weibes fester an sich pressend, „Du darfst nicht sterben, Du mußt für mich leben, damit ich gut machen kann, was ich Dir schuldig blieb.“

„Nein,“ lächelte Ena, „Du und Liselotte, ihr gehört ja zusammen. Ich — ich liebe euch!“

Ihr blaßes Haupt sank mit jähem Ruck zurück. Und Edberts heiße Tränen neigten lind wie Tau auf Blumen das stille Gesicht seines jungen Weibes.

„Es ist vorbei,“ sagte Ilse bewegt und deckte der Toten leise die Hand über die Augen. Liselotte aber nahm heiß aufschluchzend den leblosen Körper der jungen Frau in ihre Arme und hielt ihn fest an ihrem Herzen, als wollte sie Ena nimmer lassen.

Nun mußte sie den armen Eltern ihr totes Kind bringen, das so reich an Liebe war und für seine Liebe hatte sterben können, während sie leben mußte, leben mit dem Grauen im Herzen, daß sie nicht selber an Enas Stelle war.

Den Kranken hielt eine Ohnmacht umfangen. Schwester Ilse zitterte jetzt auch um ihn. Als der Abend sank, war endlich die Station erreicht, wo sie rasten konnten. Ein armseliges, kleines Dorf.

Edbert glühte in heftigem Fieber. Ena aber ruhte so still und schön auf der rohzimmerten Bahre, auf die man sie gebettet, und die Abendsonne malte ihr rote Rosen auf die bleichen Wangen.

Das ganze Dorf war zusammengeströmt, um die arme, schöne, junge Frau zu sehen, die ihren verwundeten Gatten heimholen wollte

und von Frantireurs meuchlings erschossen worden war.

„Mit ihrem eigenen Leibe hatte sie dem tödlichen Schuß gewehrt, der ihrem Gatten gegolten,“ erzählten sich flüsternd die Dörfler.

Und die Kinder des Dorfes kamen, und brachten der stillen, blaffen, jungen Frau, die so sanft lächelnd wie ein Kind schlief, Blumen, die letzten blaffen Rosen und Asters — Totenblumen.

Und dann standen sie mit andächtig gefalteten Händchen an der Bahre und sangen mit ihren jugendfrischen, hellen Stimmen in den goldenen Abenddunst:

„Wie wird's sein, wie wird's sein,  
Wenn ich zieh in Salem ein?  
In die Stadt der goldenen Gassen,  
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,  
Was das wird für Wonne sein!“

Da weinte auch Liselotte die ersten heißen Tränen.

„Mutti, Mutti!“ rief Dete von Trellenburg in das, ach, so still gewordene Zimmer ihrer Mutter. „Ach Mutti, denke doch, Raimund kommt hier durch! Zieh' Dich schnell an, wir müssen auf die Bahn. Er schickt hier soeben eine Depesche an mich. Mach' bloß schnell, Mutti, wir müssen fort.“

W.T.B. London, 21. Juli. Flohds melden, daß der britische Dampfer *Yser* versenkt wurde. — Die Dampfer *Lougre*, *Loch* und *Revin* wurden in der Nordsee versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.

\* Berlin, 22. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Haag macht die englische Regierung bekannt, daß die jetzt in England lebenden Franzosen, Italiener, Russen und Serben unter 18 Jahren sich registrieren lassen müssen, widrigenfalls sie mit Geldstrafe bis 2000 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft werden. Sie sollen entweder in der Armee ihrer Länder oder in England Militärdienst tun.

W.T.B. London, 22. Juli. Gestern abend wurde ein zweiter Ergänzungskredit von 450 Millionen Pfund Sterling für Kriegszwecke amtlich bekannt gegeben. Damit steigt die Gesamtsumme der für das Jahr 1916/17 angeforderten Beträge auf 1050 Millionen Pfund Sterling.

Newyork, 20. Juli. Sogar begeisterte Ententeblätter erheben Einspruch dagegen, daß England amerikanische Firmen, die mit deutschen Häusern Handel betreiben, auf die schwarze Liste setzt. Nach der „Newyorker Times“ will Wilson auf Grund des Trustgesetzes deswegen eine gerichtliche Untersuchung einleiten.

London, 20. Juli. Die „Times“ sagt im City-Bericht, daß die teuren Fleischpreise im Inland wesentlich darauf zurückzuführen seien, daß Australien infolge von Dürre sehr viel weniger Fleisch ausführen konnte. Die australische Fleischausfuhr sei im letzten Jahr um mehr als 2 Millionen Hammel und Lämmer und um etwa 700.000 Rinderviertel hinter der Ausfuhr des Vorjahres zurückgeblieben.

W.T.B. Bern, 22. Juli. Eine Korrespondent des „Giornale d'Italia“ aus Tripolis gibt zu, daß die Italiener sich dort in derselben Lage befinden, wie im November 1911, also bei Beginn des Tripoliskrieges. Nur ein Unterschied sei vorhanden: Damals hätten die Italiener angegriffen, jetzt seien sie auf die Verteidigung angewiesen. In Osttripolitanien seien fast alle Araber im Aufstand. Dieser Aufstand habe Italien das mühsam eroberte Tripolitanien wieder entzogen. Mit dem Zustand in der Cyrenaika wolle man sich nicht beschäftigen. — (Anmerkung: Der Artikel scheint auf die im türkischen Generalstabsbericht erwähnte Niederlage der Italiener vorbereiten zu wollen, der in der italienischen Presse noch nicht veröffentlicht wurde.)

Frau von Trelleburg war ganz betäubt von der freudigen Botschaft. Sie hatte zwar schon gestern gehört, es würden hier in Berlin einige Regimenter erwartet, die, von Westen kommend, nach Osten geschickt würden, um dort unsere Heereskraft zu verstärken. Sie hatte aber nicht im entferntesten daran gedacht, daß ihr Raimund dabei sein könnte. In fieberhafter Hast kleidete sie sich um.

„Man muß an Ilse telefonieren.“ rief sie Dete durch die Tür zu. „Vielleicht weiß sie es noch gar nicht, denn der Junge hat doch gewiß noch keine Ahnung, daß sie hier in Berlin ist, wenn auch in einer so traurigen Mission. Heute abend reist sie ja sowieso wieder nach Frankreich. Ach, wie wird sich der Junge freuen.“

„Ich telefonierte schon an Ilse's Mutter und nach Wachwitz, Mama. Sie werden gewiß auch auf dem Bahnhof sein. Bist Du fertig, Mutti?“

„Gleich, gleich, Kind. Die Hände zittern mir so vor Freude.“

Und während Frau von Trelleburg die letzte Hand an ihre Toilette legte, saß Dete auf einem Stuhl, die Beine lang von sich gestreckt, und las einen Brief, einen Feldpostbrief, den sie heute erhalten, der allerdings

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 23. Juli. Der Präsident des Kriegsernährungsamts v. Batocki nahm, wie zu seinem Besuch in Karlsruhe nachträglich mitgeteilt sei, nach der im Ministerium des Innern abgehaltenen Konferenz mit den Mitgliedern des Staatsministeriums und den übrigen Teilnehmern an den Beratungen in der Tiergarten-Wirtschaft ein Abendessen ein und besichtigte am andern Tage, Donnerstag, die wundervollen Anlagen unseres Stadtgartens. — Wie erinnerlich, war bei der Konferenz von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, vor allem die vielen Landesstranzen zu beseitigen. Wie nötig das ist, zeigt sich an einem kleinen Beispiel, welches der „Pforzheimer Anzeiger“ gibt: Den Pforzheimern, die seit Jahrzehnten ihre Lebensmittel großen Teils aus den benachbarten württembergischen Orten bezogen, woher auch die größte Zahl der Fabrikarbeiter kommt, ist es nicht einmal erlaubt, die sonst alljährlich erhaltenen Heidelbeeren über die schwarz-roten Grenzpfähle zu bringen.

Karlsruhe, 21. Juli. Die Fahrpreiermäßigung für Angehörige zum Besuch kranker oder verwundeter und zur Beerdigung verstorbener deutscher Kriegsteilnehmer wird nunmehr in demselben Umfange und unter den gleichen Voraussetzungen auch den Angehörigen der vom Feinde internierten und vorübergehend in der Schweiz zu Erholungszwecken untergebrachten Zivilpersonen bis zu den Uebergangsstationen nach der Schweiz gewährt. (Halbamtlich. — Karlsru. Ztg.)

\* Durlach, 22. Juli. Gefreiter Karl Böldner bei einem Pionier-Bataillon (Sohn des Proviantamtsarbeiters Heinrich Böldner hier) erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

# Durlach, 22. Juli. (Musik-Institut Durlach.) Die diesjährigen öffentlichen Vorspiele finden Ende Juli in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums statt. Sie umfassen 3 Tage und beginnen mit den Anfangsklassen am Samstag, den 29. Juli, nachmittags 5 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch für die Programme zu Gunsten des Roten Kreuzes eine Gebühr von 10  $\mathcal{L}$  erhoben. Näheres im Anzeigenteil des Blattes.

— Das Residenz-Theater Durlach im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 23. Juli ein ebenso unterhaltendes und belehrendes Programm vorgesehen, zunächst den Film „§ 14 B.G.B.“ Dieses Filmspiel in 4 Akten verarbeitet in einem Drama den obengenannten Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches: „Die Todeserklärung ist zulässig, wenn seit 10 Jahren keine Nachricht von dem Leben des Verschollenen eingegangen ist.“ Drei

schon acht Tage alt war, den sie aber doch immer wieder las:

„Liebes Fräulein Dete!

Nun sind wir schon wieder durch wildes Schlachtgetümmel dahingestürzt. Die Kugeln haben um unsere Köpfe gepfeiffen. Ihr Bruder Raimund und ich blieben bis jetzt noch unverfehrt.

Die Strümpfe, die Sie mir gestickt haben, sind prachtvoll, und ich küsse Ihnen dankbar die Hand. Auch die Pulswärmer sind großartig. Ich habe zwar noch nie welche getragen, aber da sie von Ihnen kommen, soll es mit Begeisterung geschehen.

Denken Sie wohl öfters an mich, seitdem Sie, wie Sie schreiben, nun wirklich lange Kleider tragen?

Ich wüßte es gern. Sie sagen zwar, ich brauche mir nichts einzureden, daß Sie mir so lange Briefe schreiben und Strümpfe stricken, das täten Sie für alle bekannte Offiziere im Regiment — ich könnte ja dafür die Kerle erwürgen — aber ich möchte mir doch so gern etwas einreden. Wissen Sie — was, süße, kleine Dete? Raten Sie mal!

Ihr dankbarer Erich Helmstedt.“

(Fortsetzung folgt.)

weitere Dramen: „Börse und Politik“, „Das Stück Bindfaden“ und „Der Bewahrer der Lichte“, eine Tier Idylle „Hund und Igel“, zwei Humoresken „Kunigunde und ihr Regenschirm“ und „Geräte nicht auf Abwege!“ sowie die lebende Berichterstattung von den Kriegsschauplätzen durch die Eiko-Woche vervollständigen das in allen Teilen gelungene Programm.

✚ Schwere Schicksalsschläge bringt der Krieg auch badischen Familien. In den Heidelberger Blättern zeigt Baurat a. D. Eduard Godel den Heldentod seines Sohnes, des Leutnants v. L. Dr. Heint. Godel an, dessen beide Brüder gleich zu Beginn des Krieges gefallen sind. Auch die Familie des Bankiers Krebs in Freiburg hat den Tod ihrer 3 Söhne zu beklagen, nachdem jetzt auch der 3. Sohn Oberleutnant und Regimentsadjutant Hans Krebs nach schwerer Verwundung gestorben ist. Er war mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet.

△ Heidelberg, 21. Juli. In das Uhren- und Goldwarengeschäft C. v. Carben wurde in der letzten Nacht ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher drangen durch das Oberlicht der Ladentüre in das Innere des Ladens ein und stahlen Ringe, Uhren, Ketten und Anhänger im Werte von etwa 10000 Mk. In letzter Zeit wurden in Mannheim und Pforzheim ähnliche Einbrüche verübt. Man vermutet daher, daß dieselbe Diebesgesellschaft hier ein nächtliches Gastspiel gab.

✚ Mannheim, 21. Juli. Dem Kaufmann Leopold Hoppenheimer hier wurde wegen wiederholter Verfehlungen gegen die Metallbeschlagnahme-Bestimmungen jeglicher Handel mit Metallen untersagt.

Mannheim, 21. Juli. Am Mittwoch wurden hier in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags aus einem verschlossenen Keller 176 Paar Stiefel gestohlen.

× Willstätt bei Kehl, 21. Juli. Hier wurde der Tabak „Sandblatt“ für den hohen Preis von 170 Mark pro Zentner verkauft.

Müllheim, 21. Juli. Aus Anlaß des letzten Fliegerangriffs auf unsere Stadt hat der Großherzog laut „Oberländer Bote“ wie folgt eine Anteilnahme ausgesprochen: „Warschau, 15. Juli 1916. Nehme am neuerlichen Fliegerüberfall herzlichen Anteil. Gottlob, daß niemand verletzt wurde. Friedrich, Großherzog.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juli. Dem Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstages, Landesgerichtspräsident Spahn-Frankfurt, ist, wie die „Germania“ mitteilt, der Charakter als wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

Berlin, 21. Juli. Der sozialdemokratische Parteiauschuß ist gestern im Reichstag zusammengetreten, um zu der Frage der Einberufung eines allgemeinen Parteitages Stellung zu nehmen. Die Beratungen sind gestern noch nicht zum Abschluß gelangt.

\* Berlin, 22. Juli. Der „Täglichen Rundschau“ zufolge hat das bischöfliche Ordinariat Augsburg in einem Erlaß an die Geistlichen darauf hingewiesen, daß die Landbevölkerung entbehrliche Lebensmittel zurückhalte oder zu überhöhen Preisen verkaufe. Die Geistlichen sollen auf das Unchristliche dieses Verhaltens hinweisen und dagegen ankämpfen.

\* Berlin, 22. Juli. Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Lugano besagt: Der „Secolo“ berichtet aus Rom: Papst Benedikt hat in feierlicher Audienz unter besonderen Ehrungen den Fürsten von Monaco empfangen. Nach der Audienz hat der Papst den Fürsten in längerer Unterredung in seinem Privatzimmer zurückgehalten. Dann begab sich der Fürst zum Besuch zum Kardinalstaatssekretär. Abends reiste der Fürst infognito nach Viterbo zurück, wo er morgen den Dankbesuch des Kardinals Casparri erwartet. Dem Besuch des Fürsten wird jede

politische Bedeutung abgesprochen, jedoch die Bedeutung beigelegt, daß er zum erstenmal die Frage des Besuchs Katholischer Herrscher in Rom löst.

### Griechenland.

W.T.B. Bern, 22. Juli. Der König von Griechenland bestimmte nach dem „Temps“ den Wiederaufbau des Schlosses Tatoi. Die königliche Familie nahm in Dekelia, dem Schlosse der Königin-Mutter, Wohnung.

### Amerika.

W.T.B. Washington, 21. Juli. Senator D'Gormann hat Wilson darum er sucht, daß der amerikanische Botschafter in London sich in informeller Weise dafür ins Mittel lege, daß das Todesurteil gegen Casement in eine mildere Strafe umgewandelt werde. Der Präsident erwiderte, er werde alle geeignete Schritte tun.

### Neueste Drahtberichte.

#### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Juli vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Somme-Gebiet haben unsere Gegner nach ihrer verlustreichen Niederlage

des vorhergehenden Tages gestern auf größere einheitliche Angriffe verzichten müssen.

Einzelne Teilvorstöße sind mühe los abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. Bei Säuberung eines Engländer-Nestes im Foureaux-Wäldchen machten wir einige Duzend Gefangene und erbeuteten 9 Maschinengewehre. Die lebhaften Artilleriekämpfe wurden mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Nördlich von Massiges (Champagne) blieb heute in der Frühe ein französischer Angriff auf schmaler Front ohne Erfolg.

Beiderseits der Maas steigerte sich die Artillerietätigkeit.

Gestern früh und heute nacht scheiterten feindliche Angriffe im Front-Abschnitt von Fleury.

Eine unserer Patrouillen nahm in der französischen Stellung nordöstlich von St. Die 14 Mann gefangen.

Der Flugdienst war Tag und Nacht beiderseits sehr tätig. Mehrfache feindliche Bombenangriffe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, teilweise aber unter der Bevölkerung Opfer gefordert, so in Laon, wo eine Frau schwer verletzt und 3 Kinder getötet wurden.

Unsere Gegner verloren 7 Flugzeuge im Luftkampf und zwar 4 südlich von Bapaume und je eines südöstlich von Arras, westlich von Combles und bei Roye. Leutnant Wintgens hat seinen 10. und 11., Leutnant Döhndorf seinen 10. Gegner außer Gefecht gesetzt.

S. M. der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistungen des Oberleutnants Freiherrn v. Althaus, der bei Roye wieder Sieger über einen französischen Doppeldecker blieb, durch Verleihung des Ordens Pour le mérite Ausdruck verliehen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Beiderseits der Straße Gau-Rellau troßen Brandenburgische Regimenter wider den starken russischen Massenangriff, die am Nachmittag wieder aufgenommen und bis spät in die Nacht fortgeführt wurden. Sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

Von der übrigen Front sind Ereignisse besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

### Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Juli bis 25. August 1916 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

#### am Montag den 24. Juli ds. Js.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H** und **K**;

#### am Dienstag den 25. Juli ds. Js.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L** bis mit **R** und **Z**, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch** bis mit **W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen grünen Hestumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabe-terminen etwa nicht abgeholte Brotheste in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Heste am Ausgabebetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Die neuen Scheine sind von rosa bezw. grauer Farbe. Die rosa Scheine haben bis 25. August ds. Js. Gültigkeit, während die grauen Scheine erst vom 11. August ab bei den Bäckereien angenommen werden dürfen. Die bisherigen viol. bezw. braunen Scheine verlieren am 26. ds. Mts. ihre Gültigkeit und dürfen von diesem Tage ab bei Strafvermeidung von keinem Geschäfte mehr entgegen genommen werden.

Für die Zeit vom 26. Juli bis 25. August gelangen pro Kopf wieder 1½ Pfund Auszugsmehl zur Ausgabe. Wer auf das Auszugsmehl verzichten will, kann die betr. Scheine bei unserer Geschäftsstelle umtauschen und erhält dafür Scheine, die zum Ankauf von Brot berechtigen.

Durlach den 20. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am

**Montag den 31. Juli bis mit Samstag den 5. August d. Js.**, jeweils vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in den Geschäftsräumen des Großh. Steuerkommissärs, Uhlandstraße Nr. 5 I, hier vorgenommen werden.

In dieser Frist müssen die Einkommen- und die Vermögenssteuererklärungen abgegeben werden. Wegen der Einreichung der Hilfspersonenverzeichnisse durch die Arbeitgeber ist bereits das Nötige bekannt gemacht. Die hierzu erforderlichen Vordrucke sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder wahrheitswidrig erstattet, macht sich strafbar.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverklündungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Durlach den 20. Juli 1916.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats.

### Schutz der öffentlichen Anlagen.

Bedauerlicher Weise muß immer wieder die Beobachtung gemacht werden, daß Kinder und Erwachsene sich auf den Rasenplätzen der öffentlichen Anlagen herumtreiben und den Rasen sowie die Einfriedigung der Anlagen und öffentlichen Wege, insbesondere auch die lebenden Pflanze in mutwilliger Weise beschädigen.

Als ein großer Mißstand muß auch die Verunreinigung der öffentlichen Anlagen durch frei herumlaufende Hunde bezeichnet werden.

Wir richten an die Eltern die dringende Bitte, ihre Kinder vom Betreten öffentlicher Anlagen abzuhalten, da wir sonst strafend einschreiten müßten. An die Einwohnerschaft ergeht im Interesse der Allgemeinheit das Ersuchen, den öffentlichen Anlagen jeden möglichen Schutz angedeihen zu lassen und Fälle, in denen Beschädigungen oder Verunreinigungen solcher Anlagen durch bestimmte Personen festgestellt werden können, zu unserer Kenntnis zu bringen, damit gegen die betreffenden Personen vorgegangen werden kann.

Die Schutzmannschaft und Feldhut ist angewiesen, dem Schutz der öffentlichen Anlagen besondere Aufmerksamkeit zu widmen und Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Hundebesitzer, die ihre Hunde in öffentlichen Anlagen herumlaufen lassen, haben künftighin unnachsichtlich Bestrafung zu gewärtigen.

Durlach den 22. Juli 1916.

Das Büroermeisteramt.

### Dreischmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb, Göpelwerke und Motoren, Getreide-reinigungsmaschinen, Puhmühlen, Schrotmühlen und Futtermaschinen, Rübenschnidmaschinen, Garbenbindestride und Maschinenbindgarne, Beetpflüge, Cultivatoren und Scheibeneggen empfiehlt billigt ab Fabrik

Telephon 408 **R. Deukler**, Lammstraße 23.

### Empfehle prima Apfelmoss

in Gebinden von 30 Liter ab Größeres Quantum Preisermäßigung.

Weiter empfehle meine

### prima Weiß- u. Rotweine

in verschiedenen Sorten und Preislagen in anerkannt nur guten Qualitäten.

### Albert Roos, Durlach

Weinhandlung u. Apfelmosskellerei — Soffenstr. 12, Telephon 251.

### 1 Paar Stiefelsohlen 85 Pfg.

zum Selbstaufmachen.

Probetasel für 5 Paar große Sohlen zum Selbstausschneiden. **M. 3.50** gegen Voreinsendung oder Nachnahme, Porto extra, absolut wasserdicht, elastisch und sehr haltbar, was zahlreiche Anerkennungen (von Behörden und Zivil) beweisen, offeriert

**S. Strauß, Frankfurt a. M., Morgensternstr. 34.**

— Wiederverkäufer Rabatt. —

**Residenz-Theater**  
in Durlach im Grünen Hof.  
Sonntag:

§ 14 B. G. B.

Ein Filmspiel in vier Akten.  
Die Todeserklärung ist zulässig, wenn seit 10 Jahren keine Nachricht von dem Leben d. Verschollenen eingegangen ist.

**Das Stück Bindfaden**  
Drama in einem Akt.

**Hund und Igel**  
Eine Tier-Idylle.

**Börse u. Politik**  
Drama in drei Akten.

**Der Bewahrer der Lichter**  
Drama in einem Akt.

**Annigunde und ihr Regenschirm**  
Humor.

Geräte nicht auf Abwege.  
Humoreske.

**Von den Kriegsschauplätzen**

**Weine**

weiß und rot  
in grosser Auswahl  
erhalten Sie in der  
Blumendrogerie von  
**Julius Schaefer.**

Diesjähr., trocken eingebrachtes

**Rlechen**

zu kaufen gesucht. Angeb. an  
**Richard Graebener,**  
Karlsruhe i. B.

**Im Bügeln**

empfehlen sich  
**Mina Alenert,** Rappenstr. 9.

**Ein-Zimmer-Wohnung.**

unmöbliert, vom Hauseigentümer  
mit Gasheizung zu mieten ge-  
sucht. Angebote mit Preisangabe  
unter Nr. 264 an den Verlag d. Bl.

**Als beste Kindermilch**  
empfehlen

**Rahmmenge**

— Dose Mk. 1.20 —  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Johannisbeeren**

sind zu haben bei  
**Frau Herrmann,** Friedhofstr. 5.

**Frau sucht Monatsstelle**

für einige Stunden des Tages. Zu  
erfragen **Hauptstr. 71, 2. Stock.**

Freundliche 2-Zimmer-Woh-  
nung mit Mansarde, Küche, Keller  
eventl. auch Gartenanteil auf so-  
fort oder 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres **Pfinzstr. 90, 2. Stock.**

**Möbliertes Zimmer**

auf sofort oder später zu ver-  
mieten. Adressen unter Nr. 263  
an den Verlag d. Bl.

**Evang. Vereinshaus, Zehntstraße 4.**

Sonntag, 23. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung.**

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

**Karlsburg.**

Morgen Sonntag, den 23. Juli

Grosses

**Militär-Garten-Konzert,**

ausgeführt vom hiesigen Trompeterkorps.

(Leitung: Korpsführer M. Böhmer.)

Anfang 4 Uhr nachm.

Eintritt 20 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

**Karl Umrath.**

**Musik-Institut.**

**Drei öffentliche Vorspiele**

in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums hier.

1. Anfangsklassen am Samstag, den 29. Juli, nachm. 5 Uhr.
2. Mittelklassen am Sonntag, den 30. Juli, vorm. 11 Uhr.
3. Ausbildungsklassen am Montag, den 31. Juli, nachm. 5 Uhr

Eintritt frei.

Programme sind zu 10 Pfennig in der Buchhandlung  
Metzler, im Schreibwarengeschäft Hohly und am Saal-  
eingang erhältlich. Der Erlös hieraus ist für das „Rote Kreuz“  
bestimmt.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Von folgenden, teilweise fast nicht mehr erhältlichen  
**Sämereien für Selbstausaat**  
habe noch in durchaus zuverlässiger Qualität kleinere Posten solange  
Vorrat abzugeben:

Winterzwiebeln, Pariser silberweiße, echt	10 g	80 „
frühe, hellrote, echt	10 „	60 „
Endivien, großer, vollherziger	10 „	60 „
Winterweißkraut, frühestes Express	10 „	40 „
Rasseler halbspitzes	10 „	50 „
Winterrotkraut, dunkelrotes	10 „	40 „
Winterwirsing, frühestes	10 „	40 „
Wintertopfsalat	10 „	25 „

Ferner Spinat und Feldsalat zum Tagespreis.

Teleph. 384. **Friedr. Wendling, Gröbingerstr. 69.**

**J. L. Huber, Durlach**

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfinzstr. 34/36,

empfehlen

alle Sorten **Glacélederhandschuhe**  
zu Fabrikpreisen.



In Patentflaschen  
für 100 Ltr. Mk. 3.60  
für 150 Ltr. Mk. 4.80

Einfache Herstellung. Anwendung gratis.  
Bester Ersatz für **Apfelmost**  
**Wer probiert - lobt!**

Erste Zeller  
Haustrunkstoff-Fabrik A. Zapf, Zell-Harmersbach

Niederlagen für Durlach: Konrad Pöhler Wtw.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eine große 2-Zimmer-Woh-  
nung mit Wasser- und Gasleitung  
im 2. Stock Nähe der Grignerschen  
Fabrik ist sofort oder später zu  
vermieten. Näheres  
**Aue, Kaiserstr. 12.**

Ein ein- und ein zweistöckiger  
Kleiderkasten billig zu verkaufen  
**Berghausen,**  
Hauptstraße 119, 2. St.

Ein Kinder-Firg- u. Sitzwagen  
billig zu verkaufen  
**Adlerstraße 12, 2. Stock.**

**Auerstraße 7, 3. Stock,** ist  
eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche  
und Keller per 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres bei  
**K. W. Hofmann, Karlsruhe,**  
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

**Pfadfinderkorps Jung Durlach.**

Sonntag, den 23. d. M., findet  
ein **Ausmarsch** statt.

Antreten 1/2 2 Uhr nachmittags  
in der Reithalle des Train-Ersatz-  
Battl. Rückkehr 1/2 8 Uhr abends.  
**Die Führung.**

Mehrere tüchtige  
**Dreher, Hilfsdreher,**  
**Schlosser, Lehmferu-**  
**macher** sowie kräftige  
**Tagelöhner u. Hilfs-**  
**arbeiter** jeder Art finden  
dauernde und lohnende Be-  
schäftigung.  
**Maschinenfabrik Grigner**  
**A. S. Durlach.**

Einmachen  
ohne Kochen  
kann man mit  
**Monopol-Einmach-Essig;**  
derselbe verleiht dem Einge-  
machten jahrelange Haltbarkeit  
und vorzügliches Geschmack.  
**Einmach-Anleitungen**  
gratis.

Verkaufsstelle: Adlerdrogerie Aug. Peter.

**Zimmer mit Veranda**

— gut möbliert — sofort zu ver-  
mieten **Turmbergstr. 27 II.**

**Eine kleine Wohnung**

an einzelne Person zu vermieten  
auf 1. August oder später. Näheres  
**Pfinzstraße 64, 2. St.**

**Wo?**

kaufe ich meine Siebe, Simeri und  
Mehel. Auch werden Siebe zur  
Reparatur angenommen.

**A. Uttner, Siebmacher,**  
**Durlach, Pfinzstr. 15.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 23. Juli 1916.

In Durlach:  
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr  
Stadtpfr. **Wolffhard**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesd. i. d. St. Derselbe.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Abends 6 Uhr: Herr **Defan Meyer.**

In Aue:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr **Stadtpfr. K. G.**  
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Abds. 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.  
In **Wolfsartsweyer.**  
Vorm. 9 Uhr: Herr **Defan Meyer.**

**Evang. Vereinshaus.**

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
" 2 1/2 " Monatsversammlung.  
" 8 1/2 " Kriegsbefehls-  
Montag 8 1/2 " Jungfrauenverein.  
" 6 1/2 " Blaufreizeverein.  
Dienstag 8 1/2 " Männer- u. Jünglingsv.  
Freitag 8 1/2 " Kriegsbefehls-  
Samstag 8 1/2 " Sonntagsschulvorbereitung.  
Turnen.

**Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.**

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. C. Kopp.  
" 11 " Sonntagsschule.  
" 8 " Predigt: Pred. C. Kopp.  
Montag 8 " Jünglingsverein.  
Donnerst 9 " Kriegsbefehls-  
Juniannespelle **Wolfsartsweyer.**  
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.  
" 2 1/2 " Predigt: Prediger  
C. Kopp.

Mittwoch 9 " Gebetsversammlung.

**Neu-Apostolische Gemeinde.**

Pfinzstraße 74.  
Sonntag nachmittags 4 Uhr Predigt.  
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Predigt.

Hierzu eine Beilage.

# Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 169.

Samstag, 22. Juli 1916.

## Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Juli, vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt hat, von 2 starken Divisionen geführt worden.

Die tapferen bayerische Division, auf deren einen Frontabschnitt er stieß, zählte mehr als 2000 Leichen des Feindes im Vorgelände und hat bisher 481 Gefangene darunter 10 Offiziere, sowie 16 Maschinengewehre abgeliefert.

Auf beiden Ufern der Somme holten die Feinde gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptschlag aus. Er ist gescheitert. Die Angriffe wurden nach kräftigster Vorbereitung auf einer Front von nahezu 40 Kilometer von südlich Pozieres bis westlich Vermand-Ovillers in zahlreichen Wellen angelegt.

Mehr als 17 Divisionen mit über 200,000 Mann nahmen daran teil. Das tägliche Ergebnis für den Gegner ist, daß die erste Linie einer deutschen Division in etwa 3 km Breite südlich von Hardecourt aus dem vordersten in den 800 m dahinter liegenden nächsten Graben gedrückt wurde und daß feindliche Abteilungen in das vorspringende Wäldchen nordwestlich von Vermand eindrangen.

An der gesamten übrigen Front zerschellten die wütenden Anläufe an der todesmutigen Pflichttreue unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für die Feinde.

Auch der im Grabenkampf überraschende Einsatz englischer Reiter zu Pferde konnte daran nichts ändern. Es sind bisher 17 Offiziere und rund 1200 Mann gefangen genommen worden.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Die Artillerie- und Minenwerfertätigkeit war südlich des Kanals von La Bassée und nordwestlich von Lens, sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas zeitweise gesteigert.

Nördlich von Vendresse (Aisnegebiet) gingen kleine französische Abteilungen nach ergebnisloser Sprengung vor und wurden abgewiesen. Der Trichter wurde von uns besetzt.

Ein im Luftkampf abgeschossenes feindliches Flugzeug liegt zertrümmert südlich von Pozieres, ein anderes ist nordöstlich von Bapaume in unsere Hand gefallen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Südöstlich von Riga raffte sich der Feind nur zu schwächlichem Angriffsversuch auf, der im Keime erstickt wurde.

Russische Versuche, beiderseits von Friedrichstadt über die Düna zu setzen, wurden verhindert.

Nördlich von Dweten hat eine kleine Abteilung das Westufer erreicht.

Nordöstlich von Smorgon sind vorgeschobene Feldwachen überlegenen feindlichen Angriffen ausgewichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen:

Nachdem zwischen Werben und Korsow russische Angriffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach Werben vorspringende Bogen vor erwartetem umfassenden Angriff zurückgenommen.

Heeresgruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Abgesehen von kleinen Vorfeldkämpfen, keine Ereignisse.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu verstehender Absicht die merkwürdigsten Fabeln über deutsche Verluste im Somme-Gebiet zu verbreiten gesucht.

So wird von Poldhou in alle Welt gesandt, aus einem gefundenen Schriftstück geht hervor, daß ein Bataillon des 119. Reserve-Regiments von seinem Bestande von 1100 Mann 960 verlor, während zwei andere Bataillone desselben Regiments mehr als die Hälfte ihres effektiven Bestandes einbüßten.

Zur Kennzeichnung solcher Ausstreuungen und zur Beruhigung der schwäbischen Heimat des Regiments wird bemerkt, daß seine Gesamtverluste in den letzten Wochen bis gestern glücklicherweise wenig über 500 Mann, also etwa  $\frac{1}{4}$  der englischen Angabe beträgt, so beklagenswert auch dies an sich schon ist.

### Oberste Heeresleitung

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen Nummer enthalten.)

### Verchiedenes.

Am 12. Juli ist eine neue Bekanntmachung betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Flachs- und Hanfstroh Nr. W. III 300/6 16. R. M. erschienen. Durch dieses werden die gesamten Mengen des im Reich angebauten Flachses und Hanfes des Jahres 1916 mit der Trennung vom Boden, sowie alle vorhandenen alten Bestände und etwa noch zur Einfuhr nach Deutschland gelangenden Flachs- und Hanfstroh beschlagnahmt. Es bleibt jedoch das Kösten des Strohs und das Ausarbeiten der Fasern im eigenen Betriebe gestattet. Ein Verkauf der beschlagnahnten Gegenstände ist nur an die Kriegsfachbau-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 56, Marktgrafenstr. 36, oder an solche Personen gestattet, die einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich-Preussischen Kriegsministeriums zur Berechtigung des Ankaufs der beschlagnahnten Gegenstände erhalten haben. Die Bekanntmachung enthält gleichzeitig die Vorschrift, daß die Besitzer von Flachs- und Hanfstroh ihre Bestände früherer Ernte am 1. August 1916 der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich-Preussischen Kriegsministeriums zu melden haben, und daß über die beschlagnahnten Vorräte alter und neuer Ernte ein Lagerbuch zu führen ist.

Der Wortlaut der Bekanntmachung, die noch verschiedene Einzelbestimmungen enthält, ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht und bei den Staats- und Gemeindebehörden einzusehen.

Mancher wird bei den jetzigen Zeiten ratlos darüber sein, wie er mit seinen Beerensäften verfahren soll, um ein haltbares Erzeugnis herzustellen. Folgende Verwendungskarten sind am meisten zu empfehlen: Man stellt aus dem Saft ohne oder besser mit Reihese Wein her, jedoch ohne jeglichen Wasserzusatz, denn sonst würde er ohne Zucker sicherlich verderben. Der Wein ist, sobald er vergoren ist, sofort nach dem Abgießen der Hefe, abzulassen, das Faß spundvoll zu halten und in einem kühlen Keller aufzubewahren. Dieser Wein kann nun 3 Bt. der Obstern mit Saft von süßen Äpfeln oder Birnen vermischt werden oder man verwendet ihn selbst als Getränk, indem man ihn kurz vor dem Gebrauch mit der gewünschten Menge Wasser vermischt. Will man den Geschmack von Süßweinen haben, so setzt man vor dem Trinken zum Süßen Saccharin zu und zwar 5-15 Gramm (nicht zu viel) Saccharin auf 100 Liter Wein. 1 Gramm des amtl. zur Verfüugung gestellten Saccharins entspricht im süßen Geschmack 450 Gramm Zucker. Es muß betont werden, daß das Saccharin, das jetzt während des Krieges auch zum Süßen von eingemachten aus Obst und Beeren gebraucht wird, sich wesentlich vom Zucker unterscheidet. Es ist kein Nahrungsmittel und verläßt den Körper fast unverändert, es hat nur den Geschmack mit dem Zucker gemein, es kann nicht vergären wie Zucker und wirkt, wenn es auch in starken Konzentrationen etwas hemmend auf die Tätigkeit von Hefen und Bakterien wirkt, doch in der anwendbaren Verdünnung nicht konservierend, wie z. B. der aus dem Zucker bei der Gärung entstehende Alkohol oder der Zucker selbst in eingedicktem Zustande in den Sirupen und Zuckerfrüchten.

Um der durch die Sperrung der Zufuhr aus dem Auslande entstandenen Knappheit an Oelen abzuwehren, muß jede Möglich-

keit, aus inländischen Früchten Del zu gewinnen, ausgenützt werden. Für die Delgewinnung geeignet sind u. a. auch die Steinobstkerne, sofern sie in erheblichen Mengen gesammelt werden. Der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette hat die Verwertung der Steinobstkerne im großen in die Hand genommen. In Baden sind die Kommunalverbände ersucht worden, Sammelstellen zu errichten und die Ablieferung seinerzeit herbeizuführen. Näheres über die Ablieferung wird vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette veröffentlicht werden. Da große Mengen zusammenkommen müssen, sollte jedermann sich beteiligen. Gewerbetreibende, Hausfrauen, Lehrer, Kinder sind berufen, die Steinobstkerne zu sammeln und an die nächste Sammelstelle abzuliefern. Dabei sollen folgende Vorschriften beachtet werden: 1. Es sollen nur Kerne von Kirichen (auch Sauerkirichen), Pflaumen und Zwetschgen, Mirabellen, Reineklauden und Aprikosen — nicht von Pflirsichen — gesammelt werden. 2. Nur Kerne von reifem Obst sammeln! Kerne von unreifem Obst enthalten sehr wenig und schlechtes Del. 3. Die Kerne sollen nach Möglichkeit gereinigt werden von anhängendem Fruchtfleisch. Dieses verschlechtert die Ware. 4. Die Kerne sollen getrocknet werden, am besten an der Sonne; sonst im Ofen bei sehr gelinder Wärme (höchstens 35 Grad Celsius). Geröstete Kerne sind unbrauchbar. 5. Auch Kerne von gekochtem und gedörrtem Obst sind unverwendbar. 6. Die einzelnen Kernsorten dürfen nicht vermischt werden, sondern müssen gesondert abgeliefert werden. 7. Verschimmelte Kerne sind völlig wertlos. 8. Die Kerne müssen trocken und luftig aufbewahrt werden. An feuchten und dumpfen Orten verschimmeln und verderben sie. Regelmäßiges Durchrühren oder Durchschaufeln zunächst täglich, dann in längeren Zwischenräumen, ist erforderlich. 9. Von Kernobst sollen lediglich Kürbiskerne gesammelt werden. Von ihnen gilt Nr. 8 in erhöhtem Maße. 10. Man sammle und behandle derart die Kerne, bis die Sammelstellen eingerichtet und öffentlich bekannt gemacht sind.

Schutz der Waldbeerenernte. Um die Aberntung des diesjährigen reichen Waldbeerenerntertrages und ihre wirtschaftliche Ausnützung für die Volksernährung sicherzustellen, und um Mißständen bei der Beerenernte entgegenzutreten, wurde das Forststrafgesetz und das Polizeistrafgesetz dahin erweitert, daß außer dem Waldbesitzer auch die Forstbehörde ermächtigt werden kann, Verbote bezüglich des Sammelns von Beeren und Kräutern und Pilzen zu erlassen.

Hauspruch einer Thüringer Sommerfrische. (Aus dem „Kreisblatt für den 13. Turnkreis Thüringen“.)

Willkommen, Wand'rer, der du müd und matt  
Nach Aegung suchst und einer Lagerstatt  
Trüt ein! Wes Stamms und Glaubens du auch bist,  
Ob Türke, Jude, Heide oder Christ.  
Hier steht ein gutes Bett für dich bereit,  
Zu essen gibt's und trinken jederzeit  
Nur wer aus jenem Inselreiche stammt,  
Das freventlich den Weltenbrand entflammt,  
Der halte ein! Hier gibt's nicht Spei' und Trank  
Für ihn, nicht Tisch, noch Stuhl, nicht Bett, noch Bank;  
Und böte er mir Rothschilds ganzen Schatz;  
In meinem Hause ist für ihn kein Platz!  
Er mag nach jenem schönen Lande ziehen,  
Wo Weineid und Zitronenbäume blühen!

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 19. Juli: 1) Bülke Christine in Königsbach wegen Beleidigung der Ludwig Vogt, Ehefrau in Freiburg: Verurteilt 2) Dehm Peter Ehefrau in Durlach gegen Leop. Schuder in Durlach wegen Körperverletzung: 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis. 3) Wagner Gustav Ehefrau von Berghausen wegen Berg. geg. Vdr. B. O.: 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis.

# Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Karlsruhe i. B.

Kaiserstrasse 146 ☐☐ gegenüber der Hauptpost.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Bedingungen,  
je nach Kündigungsfrist.

Für Gelder, die zur Zeichnung der im Herbst d. Js. wahrscheinlich zur Ausgabe gelangenden

## 5. deutschen Kriegsanleihe

bei uns hinterlegt werden, vergüten wir vom Tage der Einzahlung ab

**4 1/2 % Zinsen.**

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte.

# Gemeindesparkasse Langensteinbach.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1915.

Einnahmen.		Ausgaben.	
	M.	S.	M.
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1915	31 854	50	
2. Rückstände	60 266	09	
3. Zinsen von Kapitalien	24 930	79	
4. Gebühren	740	62	
5. Sonstige Einnahmen		2 22	
6. Uneigentliche Einnahmen	111 400	70	
7. Einlagen: a. neue Einlagen	280 433	98	
b. kapitalisierte Zinsen	74 042	25	
8. Heimbezahlte Kapitalien	130 128	46	
	713 799	61	
			75 119 95
			1 792 07
			43 72
			300
			111 713
			240 476 51
			250 705
			33 649 36
			713 799 61

## Darstellung des Vermögens und der Schulden.

Vermögen.		Schulden.		
	M.	S.	M.	
1. Darlehen gegen bedingenes Unterpfand	1 378 154	07	Guthaben der Einleger	1 979 193 77
2. Staatspapiere	117 508	50		
3. Liegenschaftskaufschillinge	54 561	92		
4. Darlehen an Private auf Schuldschein	280 518	96		
5. Darlehen inf. Kreise, Gemeinden und Inhaberpapiere	144 628	50		
6. Bankguthaben	25 210	—		
7. Einnahme-Rückstände	69 625	52		
8. Stückzinsen von ausstehenden Kapitalien	731	82		
9. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	33 649	36	Das Vermögen beträgt	2 104 930 54
10. Gerätschaften nach dem Inventar	401	89	Die Schulden betragen	1 979 193 77
	2 104 930	54	Reinvermögen	125 736 77

### Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 19 der Satzungen in mindestens 5% der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen. Derselbe berechnet sich somit aus M 1 979 193 77 auf den Betrag von M 98 959 69.

### Berechnung des Ueberschusses.

Das reine Vermögen beträgt M 125 736 77  
Hiervon ab der Betrag des Reservefonds " 98 959 69  
bleibt verfügbarer Ueberschuß M 26 777 08

### Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1915 1559  
Zugang 135  
1694  
Abgang 46  
Stand am 1. Januar 1916 1648

Langensteinbach den 25. Mai 1916.

Der Bürgermeister:  
Schöpfle.

Der Rechner:  
Schaudel.

## Photographische Bedarfsartikel

erhalten Sie in der Blumen-Drogerie von Julius Schaefer.

## Gasherde

in allen Größen, sowie Gasschläuche empfiehlt in großer Auswahl Heinrich Mannherz, Blecherei u. Installationsgeschäft, Pfingststraße 33.

Bis 1. August ohne Kleiderkarten.

Blaue Herbst-Jacken N. 15.75

Blaue Herbst-Mäntel N. 21.75

## Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

## Fahrräder,

2 guterh., m. gutem Friedensgummi und Torpedoreifen billig zu verkaufen.

Grödingen, Schulstr. 3a.

## Jugendlicher Arbeiter

als Hilfsdreher sofort gesucht  
Normalenfabrik E. Mohr.

Gesucht auf 1. August ein fleißiges, sauberes Mädchen zu Hausarbeiten, welches zu Hause schlafen kann. Vorzustellen Weingarterstr. 6, 2. St. links.

20 St. gebr. Betten, auch 2-schläfr., u. eis. m. Kofst u. Polster von 12 M an. Küchenschränke von 8 M an. Einige Kleiderschränke, 8 Kommoden, Oval- u. andere Tische, hölz. u. eis. Kinderb., kl. Eisschrank, groß. Waschkücher, 2 Waschkessel, 1 Part. Küchengeräth, schöne Bilder u. verschied. Auf, An- u. Verkauf, Kronenstr. 1, Karlsruhe. — Gebr. Möbel u. ganze Haushaltungen werden jederzeit angekauft. — Postkarte genügt.

## Zu vermieten

sobald oder später schöne 4- oder 5-Zimmer Wohnung mit Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen

Bismarckstraße 15, parterre.

Geräumige 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung auf 1. Okt. zu vermieten Lammstraße 25, 2. Stock. Näheres

K. Leuzler, Lammstraße 23.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 76 III.

## Das Bäckerei-Anwesen

Grödingenstr. 50 mit 2 Wohnungen und großem Acker-gelände ist auf 1. Okt. 1916 zu vermieten. Näheres bei H. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Killischfeldstraße 7 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten.

## Schön möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.